



ANDOR

In der Unterwelt 1



Um diese Geschichte lesen und in Zusammenhang bringen zu können, muss man das digitale Abenteuer "The Adventures of Hadria" durchgespielt haben. Der Text schließt das Abenteuer ab.

IN DER UNTERWELT

Eara erwachte aus ihrer geistigen Umnachtung. Unter sich spürte sie die harten Fliesen der Spitzburg. Als sie versuchte, ihre Augen zu öffnen, spürte sie die bleierne Schwere der Lider. Mit aller Kraft gelang es ihr schließlich die Augen zu öffnen. Um sie herum war alles noch genau so, wie sie es bei ihrer Ankunft in der Spitzburg vorgefunden hatte. Neben ihr lag ihr Zauberstab. Mit einer Hand tastete sie danach und griff schließlich fest um den magischen Stab. Langsam rappelte sie sich auf. Irgendetwas hatte sie außer Gefecht gesetzt. Sie konnte sich nur noch an einen heftigen Schmerz im Rücken erinnern, bevor sie das Bewusstsein verloren hatte. Eara rieb sich ihren schmerzenden Schädel. Allmählich kehrten die Erinnerungen an die Geschehnisse der letzten Stunden zurück. Der Kampf mit dem fürchterlichen Arrog, der entkräftete Torven und der Eremit. Hatte er sie durch einen Zauber niedergestreckt? Doch warum?

→ Lest nun auf der Karte "In der Unterwelt 2" weiter.

Von Brandur123



ANDOR

In der Unterwelt 2



Lest diese Karte nach "In der Unterwelt 1" vor.

Fragen, über Fragen. Eara wusste, dass die Zeit drängte. Sie musste den Eremiten aufspüren und wie versprochen Zugang in die Unterwelt Hadrias erlangen, um neue magische Waffen zu schaffen. Den nun wieder vermehrt auftretenden Angriffen der Kreaturen musste unbedingt Einhalt geboten werden. Nun, wo sie als der einzige Held im Lande Hadria zurückgeblieben war, empfand sie es als ihre Pflicht, den Menschen beizustehen, so gut es eben ging. Vorsichtig tat sie einige Schritte nach vorne. Als sie an einer kalten Mauer vorbeiging, entdeckte sie eine steile Wendeltreppe. Geschwungen führte sie nach oben. Ohne zu zögern stieg Eara die steinernen Stufen nach oben. Vor ihr erstreckte sich ein einziger, großer Raum. Dunkelheit umgab Eara, als sie vorsichtig das Zimmer betrat. Leise murmelte sie einen Zauberspruch. An der Spitze des Zauberstabes erschien ein matter Lichtkegel. Stück für Stück schlich sie weiter in den Raum hinein.

→ Lest nun auf der Karte "In der Unterwelt 3" weiter.

Von Brandur123



ANDOR

In der Unterwelt 3



Lest diese Karte nach "In der Unterwelt 2" vor.

In einer Ecke des Zimmers vernahm sie ein leises Stöhnen. Bereit, die Person mit nur einem einzigen Wort zu töten, fuhr Eara herum. Doch da war niemand. Nur das stetige keuchen. Vorsichtig schlich sie näher an das Geräusch heran. Auf dem Boden erkannte sie eine dunkle Silhouette liegen. Immer noch wachsam kam sie näher. Neben dem Mann, wie Eara nun anhand seiner Statur erkannte, stand ein Tisch. Darauf lag ein aufgeschlagenes Buch.

Jetzt war sie ganz dicht an die Person herangekommen. Sie kniete sich nieder. Als sie den Mann mithilfe des Lichtes ihres Zauberstabes näher begutachten wollte, erschrak sie fürchterlich. Es war der Eremit! Seine Kleidung war über und über mit Blut besudelt. Im Gesicht des Mannes erkannte sie mehrere klaffende Wunden. Wieder stöhnte der Mann schwach auf. Behutsam legte Eara sein Gesicht in ihren Schoß. Sie konnte nichts mehr für ihn tun. Die Wunden waren zu groß und zu viele. Der Eremit blickte Eara geradewegs in die Augen.

→ Lest nun auf der Karte "In der Unterwelt 4" weiter.

Von Brandur123



ANDOR

In der Unterwelt 4



Lest diese Karte nach "In der Unterwelt 3" vor.

Plötzlich schnellte seine blutige Hand nach oben und zerterte Earas Kopf an sein Gesicht heran. Noch bevor sich die Zauberin gegen die überraschende Attacke wehren konnte, begann der Einsiedler mit kehliger Stimme zu sprechen. „E...er ist....in.....d..der Unterwelt! Buch! Du...du musst“ Seine Stimme versagte. Der Körper des Mannes bebte, als er sich noch einmal zusammenraffte. „ihn Aufhalt...ten!“ Dann erlosch das Leben aus dem Eremiten. Die Hand an Earas Kopf erschlaffte und fiel mit einem dumpfen Knall zu Boden. Der Einsiedler hatte sie jedenfalls nicht niedergestreckt. Da war sie sich nun sicher. Traurig sah sie sein Gesicht an. Er hätte noch so viele Jahre zu leben gehabt. Wer hatte ihm das bloß angetan? Zärtlich streichelte sie über den totenblassen Kopf des Eremiten. Dann legte sie den leblosen Körper vorsichtig neben sich auf den Boden. Sie stand auf. Scheinbar um Jahre gealtert stützte sie sich auf ihren Zauberstab. Wie konnte ein Mensch nur so böse sein?

→ Lest nun auf der Karte "In der Unterwelt 5" weiter.

Von Brandur123





In der Unterwelt 5



Lest diese Karte nach "In der Unterwelt 4" vor.

Ihr Blick fiel auf das geöffnete Buch. Im Sterben hatte der Eremit von einem Buch und der Unterwelt geredet. Bot dieses Buch den Zugang in die Welt der Schatten? Eara nahm das Buch in eine Hand. Es fühlte sich alt und zerbrechlich an. Eine Seite war aufgeschlagen. Darauf stand geschrieben:

Zauberer, du willst in die Schattenwelt reisen, so weißt du doch, dass Tod und Verderben hereinbrechen werden.

Nichts Gutes du wirst dort erwarten, das kann ich verheißen,

dennoch werde ich dir etwas versprechen.


Mit den Worten „Schattenwelt, so tu dich auf“, wirst du ganz sicher dein Ziel erreichen.

Doch sei gewarnt, der Tod wartet nur darauf, deine Seele zu verspeisen.


→ Lest nun auf der Karte "In der Unterwelt 6" weiter.

Von Brandur123





In der Unterwelt 6



Lest diese Karte nach "In der Unterwelt 5" vor.

Zauberer, nun geh hinfort,

mit guten oder schlechten Absichten,

gehe zu dem düstren Ort,

falls du Falsches willst verrichten, irgendwann die Gerechtigkeit wird dich richten.

Für die Heimkehr sprich die Worte aus,

Schattenwelt, öffne deine Pforten und lass mich hinaus.

Orweyn, Zauberer des Turms.

Das waren die Worte Orweyns. Sie blätterte eine Seite weiter. Was sie dort las, war unglaublich. Der Eremit hatte sich nicht von Orweyn abgewandt, er hatte bis zu seinem Tod in dessen Diensten gestanden. Bevor sich der Zauberer mitsamt allen erfahrenen Zauberern in den Eisernen Turm eingeschlossen hatte, übertrug er seinem Sohn eine wichtige Aufgabe.

→ Lest nun auf der Karte "In der Unterwelt 7" weiter.

Von Brandur123





In der Unterwelt 7



Lest diese Karte nach "In der Unterwelt 6" vor.

Er solle den letzten Zugang zu Hadrias Unterwelt aufbewahren. Ein Buch mit magischen Formeln und Texten. Sollte jemals die Not so groß sein, dass keinen anderen Ausweg mehr gab, solle er sein Wissen offenbaren. Nachdem er ihm den Schwur, sich sein Leben lang zu verstecken und das magische Wissen zu hüten, seinem Vater gegeben hatte, sah Orlewn ihn nie wieder. Eara empfand Mitleid für den toten Einsiedler. Sein gesamtes Leben hatte er dem Schutze der Hadrianer gedient, wohlwissend perspektivlos und in ständiger Gefahr sein Dasein zu fristen. Und nun wurde er so grausam ermordet. Dieser Mann hatte wirklich ein besseres Ende verdient. „*Und deshalb werde ich den Schuldigen finden!*“, rief Eara laut. Noch einmal warf die Zauberin einen prüfenden Blick auf die Buchseite, dann sprach sie die magischen Formeln. „*Schattenwelt, so tu dich auf!*“ Wie von Geisterhand schoss ein flimmernder Blitz schoss aus dem Buch hervor und erfasste Eara.

→ Lest nun auf der Karte "In der Unterwelt 8" weiter.

Von Brandur123





In der Unterwelt 8



Lest diese Karte nach "In der Unterwelt 7" vor.

Sie konnte sich nicht gegen die Anziehung wehren. Allmählich verschwamm die Umgebung um sie herum und mit einem Ort, den sie noch nie zuvor gesehen hatte. Es war ein düsterer, dunkler Platz. Es war die Schattenwelt. Immer und immer mehr nahmen die Schemen Konturen an. Dann war die Vermischung der beiden Welten beendet. Hart schlug die Magierin auf dem Boden auf. Er fühlte sich gleichzeitig hart aber auch weich an. Verdutzt sah sie unter sich. Es gab nur Schwarz. Keine Erde, keine Steine, nichts. Eara stand auf und ging einige Schritte. Was sie sah, war immer nur dieselbe Farbe. Schwarz, dunkel und kalt. Das war die Unterwelt. Keine Gegenstände, kein Leben. Aber irgendetwas musste hier doch sein. Stand im Buch nicht doch sei gewarnt, der Tod wartet nur darauf, deine Seele zu verspeisen. Ein etwas, ein jemand. Vorsichtig ging sie weiter. Das Licht ihres Zauberstabes gebot der drückenden Dunkelheit ein Stück weit Einhalt.

→ Lest nun auf der Karte "In der Unterwelt 9" weiter.

Von Brandur123





In der Unterwelt 9



Lest diese Karte nach "In der Unterwelt 8" vor.

Der schwache Schein gab Eara Hoffnung, in der Schattenwelt bestehen zu können.

Nach schier endloser Zeit des Umherirrens hatte Eara jegliches Zeitgefühl verloren. Sie wusste nicht, ob sie Stunden, Minuten oder gar schon einen Tag in der Schattenwelt verbrachte. Noch hatte sie nichts gefunden. Da vernahm sie plötzlich ein Geräusch, gar nicht mal so weit von ihr entfernt. Hastig sprach sie einen Zauberspruch und ließ das Licht an ihrem Stab erlöschen. Geduckt schlich sie weiter. Da, wieder dieses leise rascheln. Es gab also doch etwas an diesem unwirtlichen Ort. Sie musste vorsichtig sein. War dies der Tod, der ihre Seele rauben wollte? Da glomm ein Licht aus weiter Entfernung auf. Angestrengt sah Eara in die Richtung der Lichtquelle. Nun musste sie besonders aufpassen. Wahrscheinlich hatte diese Person sie gesehen. Und das konnte nur Schlechtes bedeuten. Entweder war es der Tod oder der Mörder des Eremiten.

→ Lest nun auf der Karte "In der Unterwelt 10" weiter.

Von Brandur123





In der Unterwelt 10



Lest diese Karte nach "In der Unterwelt 9" vor.

Sie tastete sich im Dunkeln weiter nach vorne, der Energiequelle immer näher. Etwa hundert Schritt entfernt blieb sie stehen. Sie erkannte das Gesicht des Mannes. Sie entzündete ebenfalls ihren Stab. „Vernon, was machst du denn hier? Du solltest doch auf Torven aufpassen!“, rief sie wütend. „Er kann in der Kälte sterben.“ Vernon sah Eara an. Seine vorher gehetzt wirkenden Gesichtszüge entspannten sich. Er kam auf Eara zu. „Gut, dass du da bist. Ich konnte nicht länger auf Torven achtgeben. Eine weit wichtigere Aufgabe erwartet mich hier. Ich darf keine Zeit verlieren.“ „Aber Vernon, ich soll doch neue magische Waffen erschaffen, nicht du.“ „Das ist auch gar nicht mein Ziel.“ Ein dämonisches Grinsen umspielte seine Wangen. „Der Grund, weshalb ich hier bin, bist du!“ Ehe Eara etwas erwidern konnte schoss ein roter Lichtblitz aus Vernons Zauberstab. Um Millimeter verfehlte der tödliche Strahl die Zauberin.

→ Lest nun auf der Karte "In der Unterwelt 11" weiter.

Von Brandur123



ANDOR

In der Unterwelt 11



Lest diese Karte nach "In der Unterwelt 10" vor.

„Du hast Orlewn umgebracht! Du, Vernon?“
 „Natürlich ich! Was denkst du denn? Die Angriffe der Kreaturen waren ebenfalls mein Werk! Ich bin ihr Anführer!“ Noch während er sprach, ließ er weitere mörderische Zauber auf Eara los.
 „Warum, Vernon?“, schrie Eara verzweifelt. Sie wich den Zaubern nur um Haaresbreite aus.
 „Warum fragst du? Ist dir die Ähnlichkeit zwischen Qurun und mir nicht aufgefallen?“ „Du bist Varkurs Sohn? Jetzt verstehe ich. Dein Vater hat den Untergang Hadrias nicht heraufbeschwören können. Was er nicht geschafft hat, versuchst du nun zu vollenden.“ Von Zorn gepackt ließ Eara ihrerseits mächtige Zauber auf Vernon zu sausen. Spielerisch wehrte er sie mit einem Gegenzauber ab. „Du kannst mich nicht besiegen! Lange habe ich im Verborgenen gelebt und meine Kräfte gesammelt, jetzt werde ich Hadria vernichten!“ Verbissen ließ er Zauber um Zauber auf Eara einschmettern, ohne auch nur die geringste Kraft dafür aufzuwenden. Langsam wich sie zurück.

→ Lest nun auf der Karte "In der Unterwelt 12" weiter.

Von Brandur123



ANDOR

In der Unterwelt 12



Lest diese Karte nach "In der Unterwelt 11" vor.

Gegen die dunkle Magie konnte sie keine Gegenwehr leisten. Nicht alleine. Ein heiseres Lachen drang aus Vernons Kehle, dann veränderte sich sein Körper. Das Gesicht Vernons verwandelte sich in eine abscheuliche Fratze, halb Mensch halb Tier. Seine Finger verwandelten sich in zum Ende hin in spitz zulaufende Krallen. Nun zeigte Vernon sein wahres ich. Eara wurde klar, dass Vernon allen nur ein Trugbild seiner selbst gezeigt hatte. Früher einmal, in jungen Jahren, hatte er so ausgesehen. Doch nun war sein Geist, wie auch sein Körper durch und durch mit dunkler Magie zerfressen. Diesem Monster konnte nicht mehr geholfen werden. Er musste sterben. Und das war Earas Aufgabe. Das wurde ihr nun klar. In diesem entscheidenden Kampf musste sie siegen. Ansonsten war Hadria dem Untergang geweiht. Entschlossen blieb sie stehen. Wenn es hier entschieden werden musste, würde sie standhaft bleiben. „So ist es gut, nicht weglaufen!“, brüllte Vernon.

→ Lest nun auf der Karte "In der Unterwelt 13" weiter.

Von Brandur123





In der Unterwelt 13



Lest diese Karte nach "In der Unterwelt 12" vor.

Dunkle Blitze zischten auf Eara zu. Mit aller Kraft hielt sie dagegen. Eine violette Lichtkugel traf sie und verursachte eine Klaffwunde an ihrem rechten Arm. Siegesicher kam Vernon unerbittlich näher. Sein Zauberstab wirbelte durch die Luft und ließ in übermenschlicher Schnelligkeit seine Zauberkraften wirken. Am Ende ihrer Kräfte wurde Eara von den Füßen gerissen und in die Dunkelheit geschleudert. Mühsam rappelte sie sich auf. Nun gut, dann würden sie eben beide sterben. Zum Wohle Hadrias musste dieses Opfer gebracht werden. Hass erfüllte ihren Körper. Sie spürte die dunkle Magie in ihr Aufsteigen und von ihr zehren. Sie sah Vernon an und entlud all ihren Zorn in einem einzigen Zauber. Mit einer Kraft, die sie selbst sich nie zugetraut hatte, ließ sie den Zauber auf Vernon los. Ein feuerroter Ball, umspielt mit schwarzem Rauch rauschte auf Varkurs Sohn zu. Zum ersten Mal sah sie Angst in seinen Augen lodern. Das war das letzte, was jemals von Vernon gesehen wurde.

→ Lest nun auf der Karte "In der Unterwelt 14" weiter.

Von Brandur123





In der Unterwelt 14



Lest diese Karte nach "In der Unterwelt 13" vor.

Sein Körper zersprang in tausend Stücke. Sie hatte gesiegt.

Eara fiel zu Boden. Sie fühlte sich auf einmal merkwürdig leer und ausgelaugt. Da spürte sie etwas über ihren Körper streifen. Ein Windzug, aber doch lebend. In ihrem Kopf vernahm sie immer dieselben Worte. „Komm zu mir, ich warte auf dich. Komm zu mir.“ Leise säuselte die Stimme mit ihrem wohligen Klang. „Komm zu mir, lass deine Seele frei!“ Gebannt von der lieblichen Stimme, vergaß Eara alle Vorsicht. Sie gab allen Widerstand auf und ließ sich von der Kraft der Stimme leiten. Sie spürte ihre Seele hinweggleiten in die unergründlichen Tiefen des Todes. Vor ihrem geistigen Auge sah sie einen langen Gang, mit Lichtern beleuchtet. Sie kam immer näher.

→ Lest nun auf der Karte "In der Unterwelt 15" weiter.

Von Brandur123



ANDOR

In der Unterwelt 15



Lest diese Karte nach "In der Unterwelt 14" vor.

Vor ihr öffnete sich eine Tür und bot ihr den Durchgang in eine Welt, wo alles grau und dunkel war. Die Schattenwelt aus einem anderen Blickwinkel. Die schwarze Masse, welche alles dominierte war für sie nun nicht mehr unergründlich. Sie fühlte sich fast wie ein Teil von ihr. Ein Teil, einer großen Gemeinschaft, der sie nie mehr entfliehen konnte. Wollte sie das? Jetzt schon? Nein!

Ein Energiestrom durchschoss ihren Körper und schleuderte die Tür vor ihr zu. Gepackt von einer unbändigen Kraft wurde sie den Gang zurückgeschleudert. Die Stimme in ihrem Kopf erstarb. Eara war wieder bei Sinnen. Der Tod hatte sie nicht bekommen! Den Moment ihrer Schwäche hatte der Tod gnadenlos ausnutzen wollen. Es war eine Verlockung, eine Verführung, sich ihm hinzugeben. Den Schwierigkeiten des Lebens zu entkommen und in die große Gemeinschaft aufgenommen zu werden. Doch sie hatte bestanden!

→ Lest nun auf der Karte "In der Unterwelt 16" weiter.

Von Brandur123



ANDOR

In der Unterwelt 16



Lest diese Karte nach "In der Unterwelt 15" vor.

Noch war sie nicht in dem Alter, die Welt zu verlassen. Die Leere aus ihrem Körper war mittlerweile schon wieder verschwunden. Ihrer ungeheuren Willenskraft hatte sie es zu verdanken, noch am Leben zu sein. Fast hätte sie die Schwelle betreten, die sie nie wieder hätte verlassen können. Erleichtert stand sie auf. Der Kampf mit Vernon hatte sie auf Ewig geprägt. Ihr war klar, dunkle Magie führte niemals zum Erfolg! Niemals! Doch sie wusste auch, wenn man einmal Gebrauch von ihr genommen hatte, forderte sie immer weitere Nutzung. Ob sie auf Dauer dagegen bestehen konnte, wusste sie nicht. Von einem aber war sie aber felsenfest überzeugt. Variahs bitte, mithilfe dunkler Magie, neue magische Waffe in der Unterwelt zu erschaffen, durfte sie nicht ausführen. Eara wollte nicht eine Sekunde länger an diesem düsteren Ort bleiben. „Schattenwelt, öffne deine Pforten und lass mich hinaus“

→ Lest nun auf der Karte "In der Unterwelt 17" weiter.

Von Brandur123





In der Unterwelt 17



Lest diese Karte nach "In der Unterwelt 16" vor.

Wie bei ihrer Ankunft verschwamm die Umgebung um sie herum mit der Behausung des Eremiten. Nach kurzer Zeit war die Verschmelzung beider Welten vorüber und Eara hatte wieder festen Boden unter ihren Füßen. Glücklicherweise schlich sich ein vorsichtiges Lächeln über ihre Lippen. Bis sie den toten Eremiten sah. Schlagartig erstarb jeder Anflug von Freude. Der Auftrag seines Vaters war Orlewns Verhängnis. Eara nahm das Zauberbuch in die Hand. Nein, niemand sollte je wieder Zugang zu der Unterwelt Hadrias finden. Niemand. Sie schnippte mit zwei Fingern. Eine kleine Flamme begann aus den Seiten des Buches zu züngeln. Still beobachtete Eara die Schließung des letzten Eingangs. Als von dem Buch nur noch ein Häufchen Asche übriggeblieben war, packte sie den Leichnam des Eremiten und trug ihn hinaus.

Vor der Spitzburg suchte sie sich ein Flecken Erde. Eis überzog den Boden. Keine Pflanze wuchs darauf. Eara ließ den Boden auftauen und das ewige Eis schmelzen. Dann ließ sie ein mannesgroßes Loch in der Erde entstehen.

→ Lest nun auf der Karte "In der Unterwelt 18" weiter.

Von Brandur123





In der Unterwelt 18



Lest diese Karte nach "In der Unterwelt 17" vor.

Sie heilte die Wunden des Toten und legte ihn anschließend in die Mulde. Dann sprach sie einen Zauber und ließ Eis über dem Loch entstehen. Erst bildete sich eine dünne Kruste, die sich nach und nach verhärtete. Bevor sie sich umwandte, schrieb sie mit Feuer in die Steine der Spitzburg. Hier ruht Orlewn, letzter Hüter des Zugangs zur Schattenwelt. Ohne noch einmal zurückzublicken, machte sich Eara auf die Suche nach Torven, ihrem Mentor. Ihr war klar, die Wahrscheinlichkeit, ihn lebend zu finden, war sehr gering.

Als sie den leblosen Körper ihres Lehrmeisters fand, überkam sie dennoch unendliche Traurigkeit über den Verlust. Heimtückisch ermordet von Vernon, dem Sohn Varkurs. Eine Träne lief ihr die Wange herunter, als sie das Gesicht des alten Mannes betrachtete. Sie würde ihn den Zauberern des Turmes übergeben und alle dort davon überzeugen, wie zerstörerisch die dunkle Magie war. Auch die Zauberer des Feuers.

→ Lest nun auf der Karte "In der Unterwelt 19" weiter.

Von Brandur123



ANDOR

In der Unterwelt 19



Lest diese Karte nach "In der Unterwelt 18" vor.

Eara hob Torven vom Eisigen Boden auf. In weiter Ferne konnte sie den Turm von Yra erspähen. Als sie losgehen wollte, entdeckte sie eine kleine Knospe an einem Strauch. Wassertropfen perlten von der Pflanze herab. Es wurde endlich wieder Frühling in Hadria.

Als Eara den Turm von Yra erreichte, waren die Zauberer beider Orden immer noch bemüht, Frieden zu schließen. Als die Magierin die große Tür zum Versammlungsraum aufstieß, verstummten alle Stimmen. Alle Blicke waren auf den toten Torven gerichtet. Erschöpft sank Eara zu Boden. Variah kam herbeigeeilt und bettete Torven sanft auf den Boden. Als Eara sich etwas erholt hatte, begann sie zu berichten. Von dem Eremiten, der eigentlich Orwenys Sohn war, von Vernon und dem Tod. Sprachlose Gesichter blickten Eara an. Keiner konnte so recht glauben, was sie gerade erzählte. Fassungslosigkeit machte sich breit. Variah, Anführerin der Zauberer des Feuers ergriff zuerst das Wort.

→ Lest nun auf der Karte "In der Unterwelt 20" weiter.

Von Brandur123



ANDOR

In der Unterwelt 20



Lest diese Karte nach "In der Unterwelt 19" vor.

„Eara hat großartiges geleistet. Zwar hat sie ihre Aufgabe, neue magische Waffen zu erschaffen, nicht erfüllt, aber dies ist auch nicht mehr vonnöten. Da Vernon tot ist, werden auch die Kreaturen aufhören, uns zu überfallen. Ohne Führer sind sie undiszipliniert und uns weit unterlegen. Einen schrecklichen Verlust haben wir ebenfalls hinnehmen müssen. Torven, erster Zauberer des Turmes. Aber es lässt sich auch Gutes aus diesen Schrecklichen Ereignissen ziehen. Es gibt keine neuen magischen Waffen und die Nutzung der noch existierenden ist nicht nötig, wie ich jetzt begriffen habe. Ich weiß, eigentlich stehen die Zauberer des Feuers für die magischen Waffen, doch dieser Umstände zufolge, sollten wir nachgeben. Darum gibt es auch keinen Grund, weiterhin verfeindet zu sein.“ Applaus erfüllte den großen Saal. Alle waren begeistert von der ergreifenden Rede der Zauberin.

→ Lest nun auf der Karte "In der Unterwelt 21" weiter.

Von Brandur123





In der Unterwelt 21



Lest diese Karte nach "In der Unterwelt 20" vor.

„Wir brauchen einen neuen Anführer“, rief Kirr.
 „Eara soll es sein“, meldete sich Koraph zu Wort.
 „Ja, Eara“, meinte ein anderer. „Eara“, rief nun der ganze Saal.

So wurde Eara oberste Zauberin des Turmes. Unter ihrer Herrschaft erlebten die Menschen eine Blüte des Wohlstands. Auch konnte sie Frieden mit den Zauberern des Feuers schließen. Aber wie lange diese Versöhnung halten würde, wusste niemand... Ob sie der dunklen Magie trotzen würde, ebenfalls keiner...

Doch bald würde sie Hadria verlassen müssen. Ein neues Abenteuer erwartete die Helden von Andor. Fernab ihrer Heimat...

Von Brandur123



